

MIT DEN HÄNDEN SEHEN. EIN BILDNIS AUS DEM GOLDENEN ZEITALTER

Was bedeutet es eigentlich,
ein Bild mit den Händen
zu sehen, es ausschließlich
tastend wahrzunehmen?
Was lässt sich dabei ganz
gut und was ist tastend
schwieriger oder vielleicht
auch gar nicht zu erkennen?

Durch das Erstellen einer taktilen Ebenen-Umsetzung eines unserer beliebtesten Altmeister-Gemälde, einem Kinderbildnis aus dem sogenannten Goldenen Zeitalter von Jacob Gerritsz Cuyp (1594–1652), kann das Erkennen eines Kunstwerks durch den eigenen Tastsinn erprobt werden.



Wichtig: Bitte der Person, die das Bild ertasten soll, das Originalbild vorab nicht zeigen und ihr auch nicht den Bildtitel nennen!

Das brauchst Du

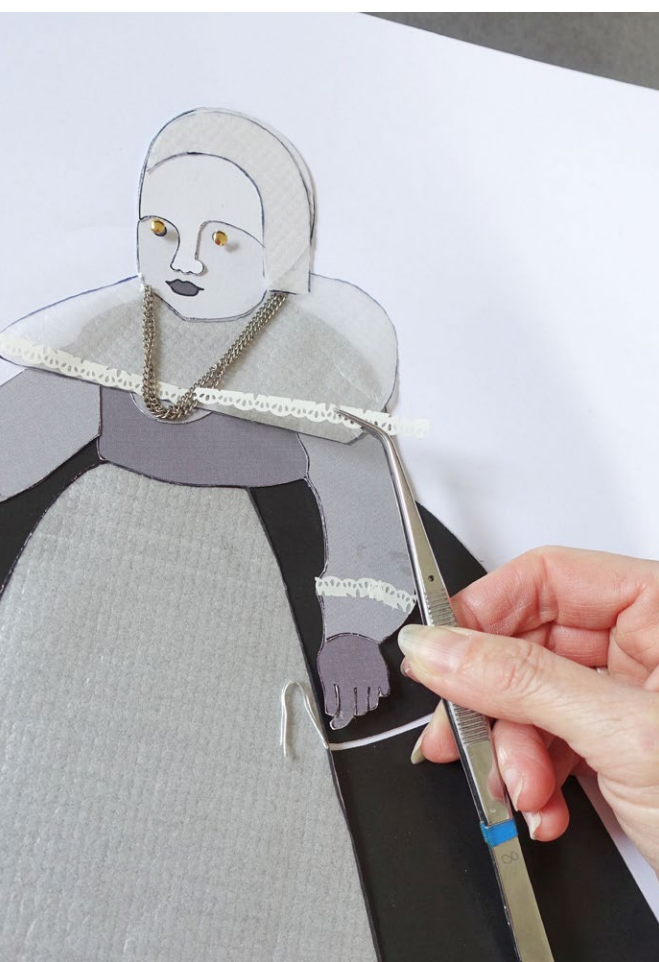
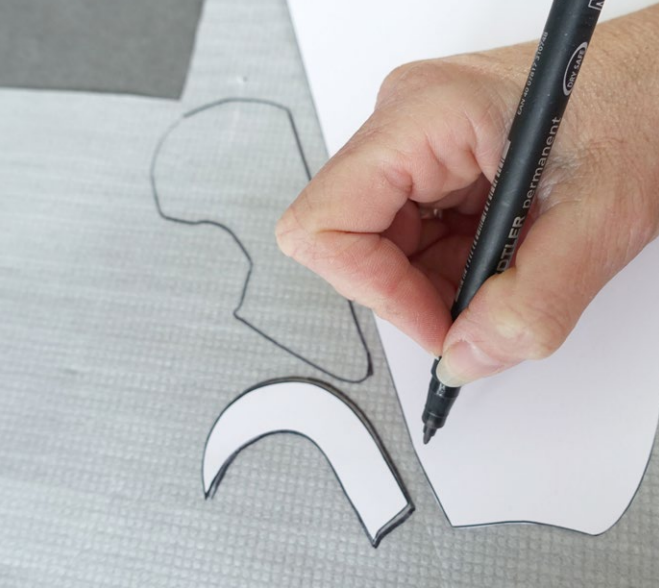
- Drucker mit Druckerpapier DIN A4
- Pappe DIN A3 und A4, ca. 1 mm stark oder Fotokarton
- Dickere unempfindliche Unterlage wie Filz, Moosgummi oder Wellpappe
- Einen Klebestift für Papier sowie Flüssigkleber für verschiedene andere Materialien

Gestaltungs- und Materialvorschläge:

- **Schürze, Kragen, Haube:** Zur Darstellung des durchsichtigen Stoffs verwende Transparentpapier, Butterbrotpapier, Klarsichthülle oder Verpackungsmaterial. Für die Spitzenbordüre eignet sich Strukturpapier, Pfeifenreiniger oder Dekoband.
- **Augen und Kirschen:** Verwende z. B. Nadelköpfen und Perlen!
- **Rose:** Mit einer Stoffrose oder eine, Papiertaschentuch lässt sich die kleine Blüte gut nachbilden.
- **Kette:** Um die Kette darzustellen kannst Du beispielsweise auf ein Stück Kette eines alten Schlüsselanhängers zurückgreifen.

Außerdem: Schal oder Ähnliches, um der tastenden Person die Augen verbinden zu können: Augen schließen reicht nicht!

Jacob Gerritsz. Cuyp (1594–1652)
Kinderbildnis, 1640
Öl auf Holz, 118,5 x 85 cm



Bauanleitung

Drucke die Schnittvorlage in schwarz-weiß und DIN A4 aus. Klebe die Ausdrücke auf Karton auf oder übertrage die Umrisslinien der Formen darauf, etwa indem Du mit einem Bleistift an den Schnittkanten der ausgeschnittenen Formen entlangfährst. Achte beim Ausschneiden darauf, möglichst genau an den Außenlinien entlang zu schneiden. Sei bei kleinen Details besonders vorsichtig. So solltest Du das Papier bei den Fingern äußerst behutsam einschneiden. Klebe die Ebenen in der vorgegebenen Reihenfolge aufeinander (siehe dazu Seite 4). Dabei kannst Du ruhig einen kleinen Spalt zwischen Oberteil und Rock lassen.

Nun platzierst Du alles auf der Unterlage. Als Nächstes schneidest Du Schürze und Schulterbedeckung aus leicht durchsichtigem Material aus und klebst diese auf die oberste Ebene Deines Modells. Um die Spitzenbordüre nachzuempfinden, die auf dem Kleid des Mädchens zu sehen ist (Schürze, Kragen, Haube), kannst Du Strukturpapier oder Dekoband verwenden. Nach Möglichkeit sollte die Oberfläche des gewählten Materials eine leicht raue Oberfläche haben, die sich deutlich von der glatten Papieroberfläche unterscheidet. Klebe die „Spitzenbordüren“ auf.

Weitere Details wie die Rose, die Kirschen, die Augen und die Kette können mit unterschiedlichen Materialien dargestellt werden. Zum Beispiel kannst Du Nadelköpfe oder Nägelchen für die Augen, oder Perlen für die Kirschen verwenden. Hier sind Deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt! Achte bei der Auswahl der Materialien die Du verwendest lediglich darauf, dass sie sich in ihrer haptischen Qualität möglichst nah am jeweils dargestellten Objekt orientieren, damit sie sich so ähnlich wie möglich anfühlen.

Je nach Stärke der Unterlage kannst Du nun die Nadeln, die Du gegebenenfalls für Augen und Kirschen verwendet hast, darin feststecken (bei Bedarf leicht kürzen). Am besten Du versiegelst die Nadeln auf der Rückseite mit einem Tropfen Klebstoff. Sie halten so besser und es lassen sich gleichzeitig unschöne Kratzer auf der Tischplatte vermeiden. Die Kette kann zur Befestigung durch ein Loch auf die Rückseite des Modells geführt und dort verschlossen werden.

Tastanleitung

Sobald alles gut durchgetrocknet ist, verbinde der tastenden Person die Augen und lege ihr das Tast-Bild vor. Am besten lässt Du ihr ein bisschen Zeit, um es in Ruhe ertasten zu können. Bedenke, dass jeder Mensch unterschiedlich tastsensibel ist und viel auch von Alter und Übung abhängt.

Gerne kannst Du der tastenden Person nach einer Weile kleine Hilfestellungen geben, etwa nach möglichen Bildinhalten fragen und gegebenenfalls auch ein paar kleine Tipps und Hinweise geben. Dies kann die Fantasie zusätzlich anregen und der tastenden Person daher beim Ergründen und Erkennen der hier ediglich reliefartig wiedergegebenen Bildinhalte sehr helfen.

Durch das taktile Erlebnis sowie Deine Tipps und Hinweise hat die tastende Person am Schluss eine Vorstellung davon, wie das Kinderbildnis von Cuyp aussehen könnte. Wenn Du möchtest, kannst Du ihr nun den farbigen Ausdruck des Originalbildes zeigen. Vielleicht ist die Vorstellung, die ihr geschaffen habt, aber auch schon so stimmig, so bunt und einzigartig, dass das gar nicht mehr nötig ist.

Lust auf mehr?

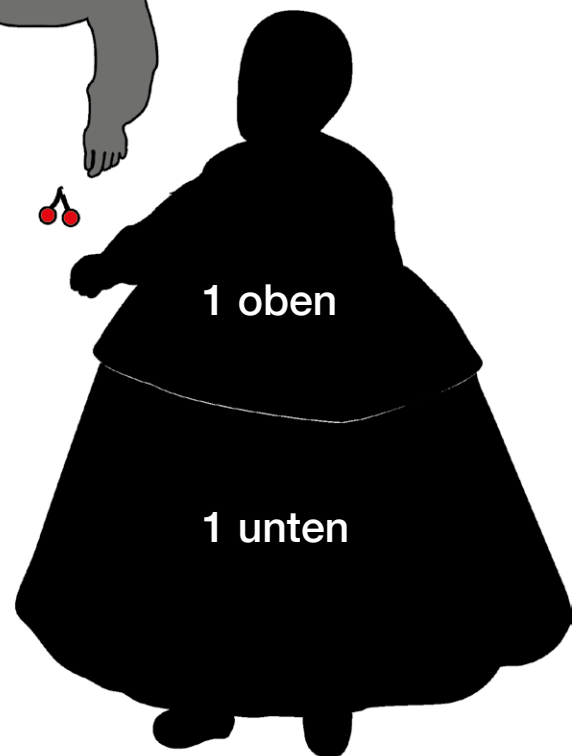
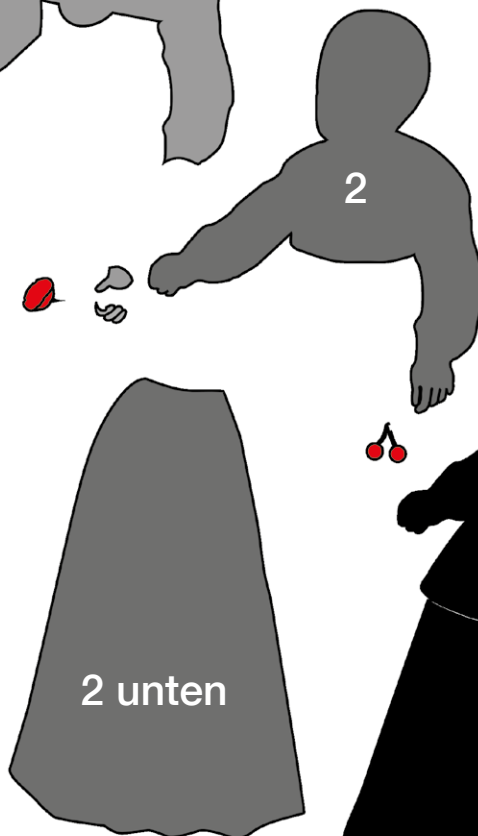
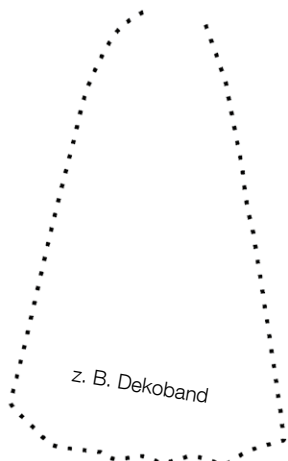
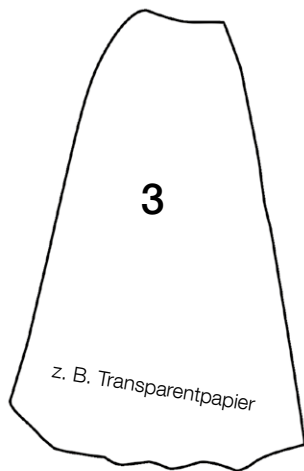
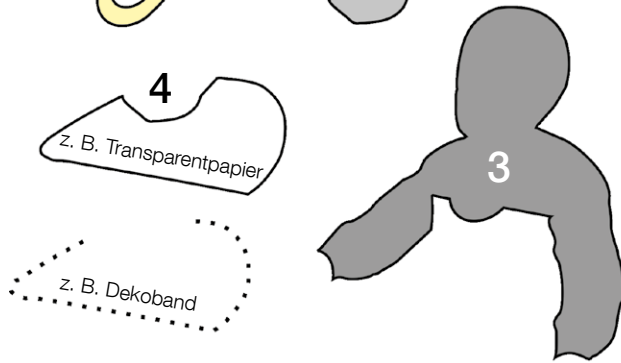
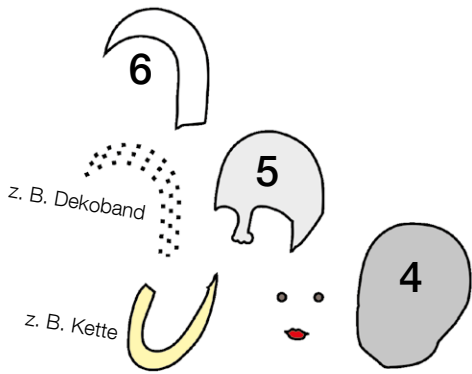
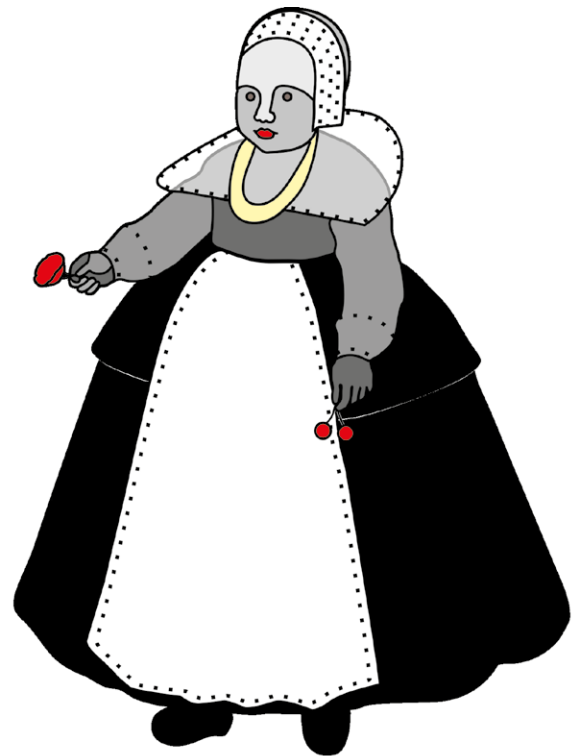
Wenn dieses Bild ertastet wurde, kann es natürlich noch um weitere Strukturen ergänzt werden, etwa durch das Verwenden weiterer Stoffe. Oder Du bildest zusätzlich Gesicht und Hände aus lufttrocknender Modelliermasse nach.

Ein Bild ist natürlich niemals genug... sucht euch doch einfach selber noch ein Neues aus und baut es nach!

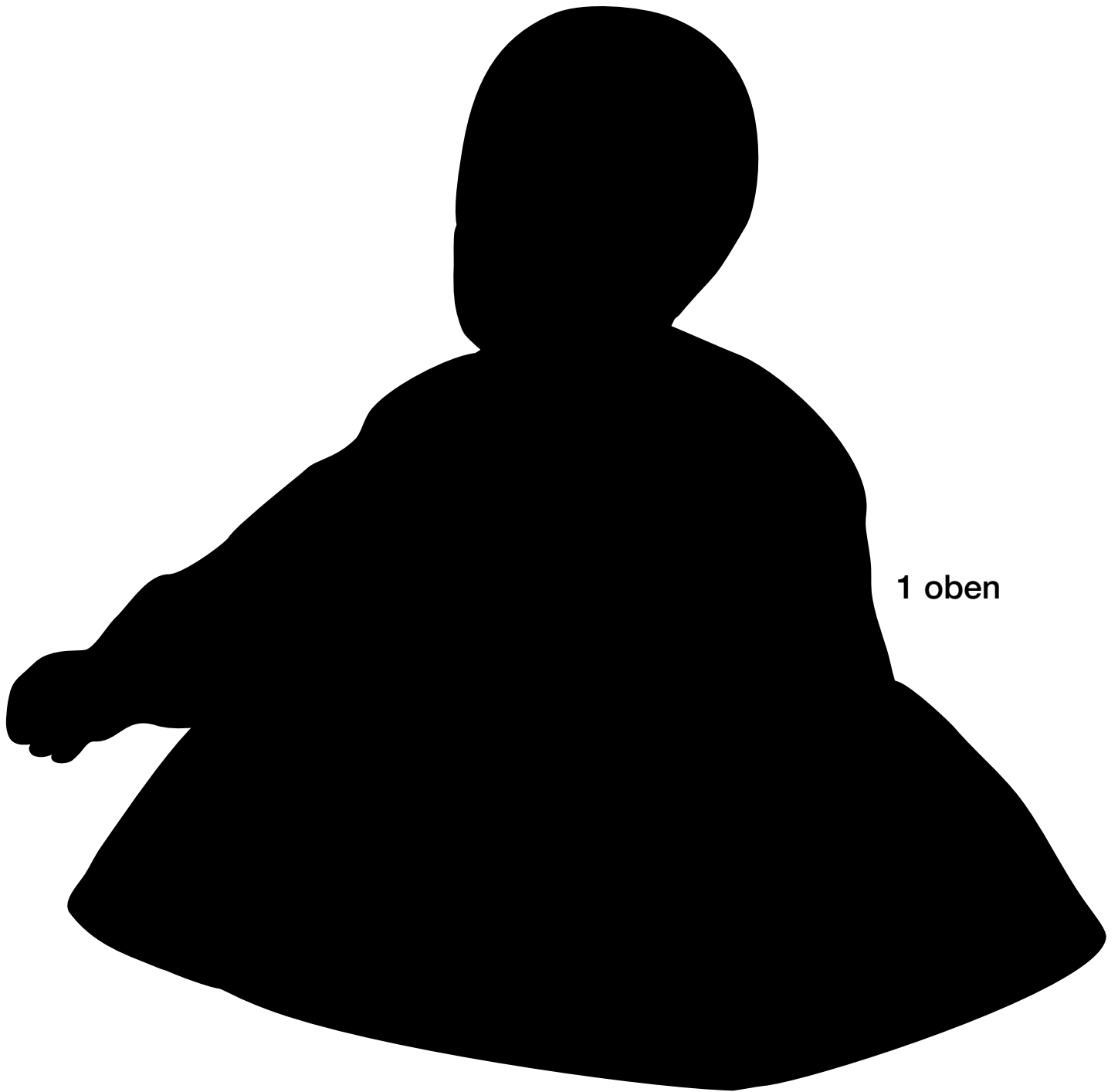
Deine Ergebnisse und Erfahrungen interessieren uns: Teilt uns gerne eure „Tast-Erfahrungen“ mit und schickt uns doch ein Foto von eurem Tastmodell per E-Mail an service@clemens-sels-museum-neuss.de oder verlinke uns auf Instagram [@clemensselsmuseumneuss](https://www.instagram.com/clemensselsmuseumneuss)



DARSTELLUNG DER EBENEN/SCHICHTEN

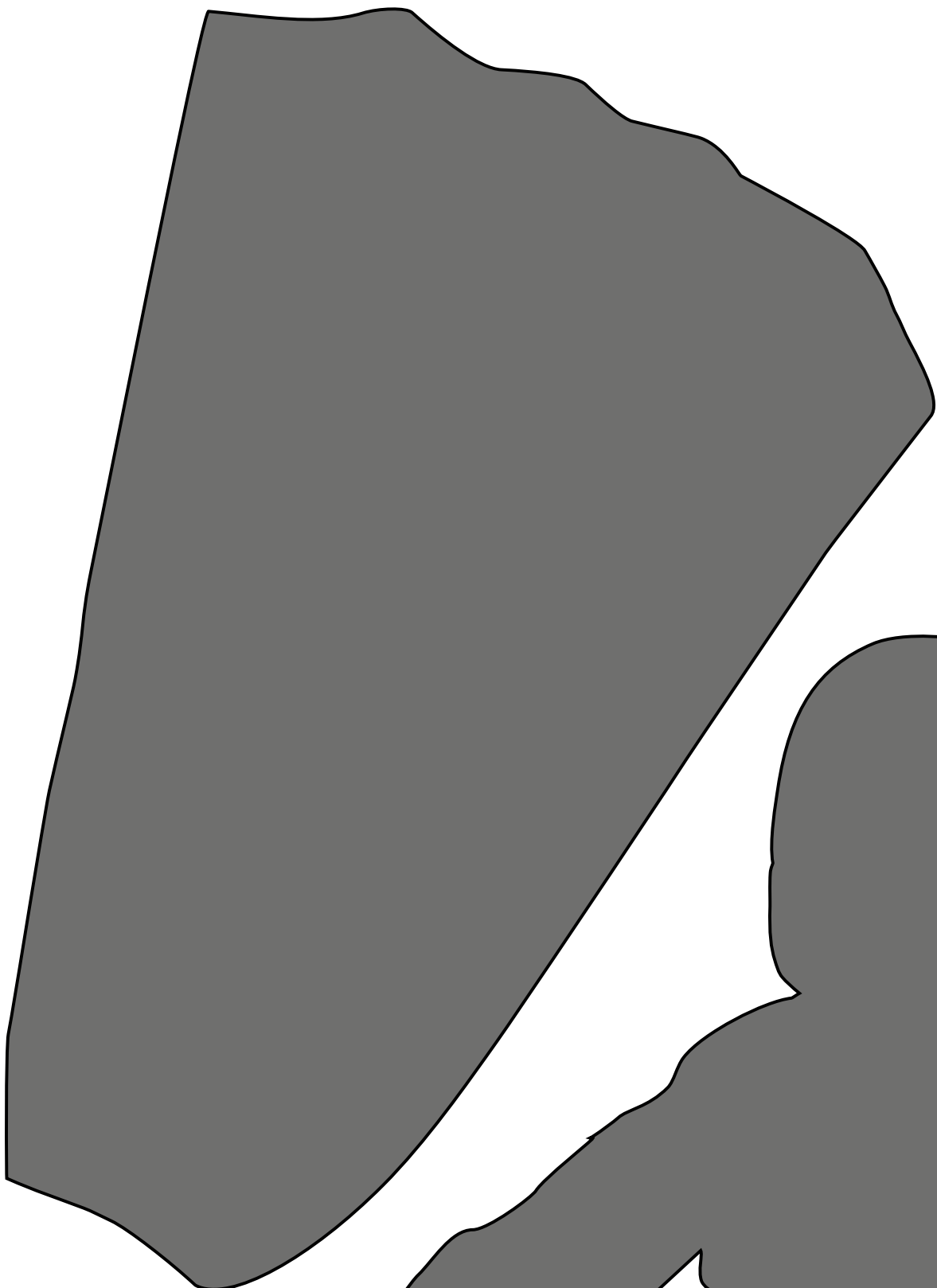


SCHNITTVORLAGE





1 unten



2 oben & unten

